

## Kleiner Verein mit immer wieder großen Aufgaben

Jubiläum nachgeholt: SV Waldrennach rückt seit 1920 Kameradschaft in den Vordergrund und pflegt nun Freizeitfußball

Von Nico Roller

**Neuenbürg-Waldrennach.** Es geht um den Spaß an der Bewegung, um den fairen sportlichen Wettstreit und darum, eine lebendige Gemeinschaft zu pflegen: Seit über 100 Jahren spielt beim SV Waldrennach der soziale Gedanke eine wesentliche Rolle. „Zusammenhalt und Kameradschaft werden bei uns großgeschrieben“, sagt Rolf Geckle, der bereits seit 32 Jahren Vorsitzender des 1920 gegründeten Fußball-Vereins ist und der die Jubiläumsfeier jetzt nachholt.

Fragt man Geckle nach seinen persönlichen Erinnerungen, dann nennt er das Jahr 1976, das für den SV Waldrennach einen bis heute nachwirkenden Neubeginn mit sich brachte: Damals hatte der FV Neuenbürg zwei A-Jugendmannschaften, deren Spieler über ihre sportliche Zukunft nachdachten. Vor dem Hintergrund, dass viele von ihnen nicht in die bereits gut gefüllten Herrenmannschaften des Vereins würden wechseln können.

Da kam den Nachwuchsspielern der Gedanke, künftig in Waldrennach aktiv zu sein. „Wir wussten, dass es dort einen Verein, aber keinen Spielbetrieb mehr gab“, erzählt Rolf Geckle, der damals einer der Jugendlichen war, die nach Waldrennach gingen, um sich dort einzubringen. Nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz. „Jeder von uns musste gleich eine Aufgabe übernehmen“, erinnert sich Geckle: „Das war ein einschneidendes Erlebnis und hat uns als Truppe zusammengeschweißt.“

Bis 1991 konnte der SV Waldrennach anschließend am aktiven Spielbetrieb teilnehmen. Danach kooperierte man mit dem FV Neuenbürg: Waldrennach als A-Ligist, Neuenbürg als B-Ligist. Nach einer weiteren, kurzen Blütezeit hörten in Waldrennach altersbedingt aber immer mehr Spieler auf und der aktive Spielbetrieb wurde eingestellt. Um die Jahrtaus-



**Freizeitsport im Vordergrund:** Seit Mitte der 1990er Jahre konzentriert sich der Fußballclub SV Waldrennach auf Fußball ohne Verbandsspiele. Foto: Nico Roller

sendwende sah es für den Verein nicht besonders rosig aus: Nur einige, wenige Mitglieder trafen sich noch mittwochs, um in einer Alte-Herren-Mannschaft zu spielen. Das sollte sich ändern, im Lauf der Jahre kamen immer mehr Spieler dazu.

Raoul Thome war damals einer von ihnen. „Wir haben immer auf den Bolzplatz gekickt und irgendwann gefragt, ob wir mitspielen dürfen“, erinnert er sich. Anfangs seien die Älteren noch ein bisschen skeptisch gewesen. „Aber mit der Zeit hat sich das gut eingespielt.“ Viele, die damals als Teenager anfangen, sind heute im Vorstand aktiv.

Es entstanden Freizeitmanschnschaften, die immer noch existieren, an Turnieren teilnehmen und Freundschaftsspiele bestreiten. Jährlich organisieren sie zwei

eigene Turniere: eins im Winter in der Halle, eins im Sommer auf dem eigenen Rasenplatz. Sportlicher Ehrgeiz sei zwar gern gesehen, sagt Thome: „Aber der Spaß muss im Vordergrund stehen.“

Sein Vorstandskollege Rolf Geckle glaubt nicht, dass es in Waldrennach in absehbarer Zeit einen aktiven Spielbetrieb geben wird. Denn der Verein lehnt es ab, den Spielern Geld zu bezahlen. „Wir wollen uns an diesem finanziellen Wettkampf nicht beteiligen“, sagt Geckle. „Bei uns soll einfach die Kameradschaft im Mittelpunkt stehen.“ Überhaupt spielt der soziale Gedanke in dem Verein eine große Rolle.

Was sich auch daran zeigt, dass er sich regelmäßig am Kinderferienprogramm beteiligt, bereits Turniere für Flüchtlinge organisiert und Kleidung für Ukrainer



**So sehen Sieger aus:** Dieses Foto ist kurz nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden. Es zeigt die Spieler der Meisterei Waldrennachs von 1949. Foto: Archiv SV Waldrennach

zusammengetragen hat. In der Corona-Krise begann er damit, Trikots für Afrika zu sammeln. Durch seine Arbeit bei der Polizei hatte Geckle Kontakt zu seinem Kollegen Sven Stadtrecher, der in Gambia Polizeibeamte ausbildete.

„Die Spendenbereitschaft hat unsere Erwartungen weit übertroffen“, sagt Geckle, der später acht weitere afrikanische Länder in den Blick nahm. Bis heute sind mehr als 100 Trikotsätze und 300 Paar Schuhe eingegangen. Auch vom FC St. Pauli, der Geckle anbot, ein Jugendfußballcamp in Waldrennach auszurichten. Zweimal hat es bereits in Kooperation mit dem TSV Schömberg stattgefunden. „Für die Kinder ist es etwas Besonderes, mit professionellen Trainern zu arbeiten“, sagt Geckle, der ankündigt, das Camp begeistert aufgenommene

Camp werde auch dieses Jahr stattfinden.

### Termin

Eine kurzweilige Veranstaltung soll der Festakt werden, der zum 100-jährigen Bestehen des SV Waldrennach am Freitag, 15. April, in der Eichwaldhalle stattfindet. Ab 19 Uhr werden Grußworte gesprochen, etwa von Bürgermeister Fabian Bader und Ortsvorsteher Frank Wendeladorf.

Vorsitzender Rolf Geckle blickt auf die Geschichte zurück und ehrt Mitglieder. Musikalisch begleitet wird der Festakt von Li Thome. Zum Abschluss kommt die Band „Stoaklopfer“, die mit einer Mischung aus Alpenrock und Volksmusik ab 21 Uhr die Halle zum Kochen bringen will. Der Eintritt ist frei.